



Ministerium für Bildung und Kultur |
Postfach 7124 | 24171 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Innen- und Rechtsausschuss
Dörte Schönfelder, Ausschussgeschäftsführerin

Ihr Zeichen: /
Ihre Nachricht vom: 6.10.2010
Mein Zeichen: /
Meine Nachricht vom: /

Landeshaus Kiel
per E-Mail

Wiebke Wallrodt
wiebke.wallrodt@mbk.landsh.de
Telefon: 0431 988-2521
Telefax: 0431 988-6132521

2. November 2010

Drucksache 17/502
Homophobie aktiv bekämpfen!
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/1430

Schriftliche Anhörung **Stellungnahme des Ministeriums für Bildung und Kultur**

Das Ministerium für Bildung und Kultur unterstützt für seinen Bereich das in dem Antrag formulierte Ziel, ein Klima des Respekts und der Toleranz in Schleswig-Holstein gegenüber Homo-, Bi-, Trans- und Intersexuellen zu schaffen.

Dafür sind im **Schulgesetz** und bei der Formulierung der Lernpläne folgende Grundlagen gelegt:

- Im Rahmen ihres Erziehungsauftrags ergänzen Schulen die Sexualerziehung durch die Eltern in altersgemäßer Weise durch fächerübergreifenden Sexualkundeunterricht (§ 4 Abs. 7 Schulgesetz).
- Allen Fachlehrplänen ist ein Konzept zur Grundbildung vorangestellt, in dem u. a. folgende Ziele formuliert sind: Allen Schülerinnen und Schülern ist dazu zu verhelfen, die Vielfalt der natürlichen und gesellschaftlichen Wirklichkeit, in der sie leben, differenziert wahrzunehmen, zu empfinden und zu beurteilen, das Eigene zu schätzen, das Fremde anzuerkennen und sich mit anderen darüber verständigen zu können oder Wege verantwortbaren Handelns zu finden und dabei mit anderen zusammenzuwirken.
- Den Lehrkräften / den Schulen ist hinsichtlich der Behandlung des Themas Homosexualität keinerlei Beschränkung auferlegt. So gibt es nicht nur in den Großstädten, sondern auch mittlerweile in den Mittel- und Kleinstädten unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Schwulen- bzw. Lesbenorganisationen. Die Zusammenarbeit erfolgt mit ausdrücklicher Zustimmung des Bildungsministeriums.
- Im Lehrplan Biologie für alle allgemein bildenden Schulen Jahrgangsstufe 6 wird zum Thema „Sexualität des Menschen I“ unter anderem vermittelt, „jedes

abwertende Verhalten, auch in Worten und Gesten anderen gegenüber zu vermeiden“.

- Im Lehrplan Biologie für alle allgemein bildenden Schulen Jahrgangsstufe 8 wird im Rahmen von Sexualkunde das Thema Homosexualität explizit benannt, zugehörig zum Thema „Freundschaft, Liebe, Partnerschaft, Sex“.
- Im Rahmen der Lehrerbildung wird das Thema Sexualität (auch sexuelle Gewalt und Diskriminierung) in den Fächern Religion, Biologie, HSU und Pädagogik in allen Schularten entweder mit Focus auf die Arbeit in der Primarstufe oder mit Focus auf die Pubertät behandelt (20-25 Ausbildungstage). Im Rahmen der Pädagogikusbildung (etwa 40 Ausbildungstage) geht es u. a. im Zusammenhang mit der Behandlung der Themen Heterogenität und Gewalt um die Vermittlung einer toleranten Grundhaltung und der Fähigkeit, gegen Gewalt und Diskriminierung aktiv vorzugehen.
- Darüber hinaus wird die Thematik in der allgemeinen Lehrkräftefortbildung aufgegriffen. Aktuell bietet das für die Fortbildung der Lehrkräfte zuständige Institut (IQSH) im Bereich „Integrierte Naturwissenschaften“ eine Fortbildung „Ich und andere Menschen/ Sexualkunde“ an.

Nach den Leitlinien zum Bildungsauftrag in **Kindertageseinrichtungen** ist es allgemein eines der Ziele frühkindlicher Bildungsbegleitung, Kinder im Prozess der Identifikation mit dem eigenen Geschlecht zu unterstützen. Dabei soll Mädchen und Jungen ein breites Angebot eröffnet werden, ihr eigenes Geschlechtsrollenverhalten flexibel zu gestalten und möglichst wenige Einschränkungen durch Geschlechtsrollenstereotype zu erfahren.

Ausblick

- Bei einer Neubearbeitung der Lehrpläne - für die derzeit keine zeitliche Perspektive vorliegt - wird es im Bildungsministerium befürwortet, dass in den Lehrplänen Homosexualität nicht nur als Begriff vorkommt, sondern auch explizit in einen Zusammenhang mit Akzeptanz und Toleranz gestellt wird.
- Im Kabinettsbeschluss vom 30.3.2010 wurde ein Veranstaltungskonzept über 12 Monate zum Thema „Sexueller Missbrauch - ein Thema in und für Institutionen“ unter Federführung des MASG in Abstimmung mit dem MJGI und dem MBK beschlossen. Im Rahmen dieser für das Jahr 2011 zu planenden Veranstaltungen ist ein Aufgreifen des Themas „Homophobie“ vorstellbar.
- Im Rahmen der Fortbildungsangebote des IQSH sollte das Thema in geeigneter Weise explizit aufgegriffen werden.
- Die Durchführung einer Aufklärungskampagne, die sich nicht aus der konkreten Lebenswirklichkeit der Kinder ableitet, wird für Kinder der Alterstufen 0 bis 6 Jahre pädagogisch nicht für sinnvoll gehalten.

gez. Wiebke Wallrodt